

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

November 2025 (Nr. 33)

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur November-Ausgabe unseres Newsletters!

Nachdem die Vortragsreihe zur Sportgeschichte im Oktober erfolgreich gestartet ist, laden wir herzlich ein zum nächsten Vortrag in dieser Reihe, der sich am 20. November mit dem Hamburger Rudersport im Nationalsozialismus befassen wird. Sollten Sie nicht vor Ort bei uns im Lesesaal dabei sein können, nutzen Sie gern unser Angebot, online an der Veranstaltung teilzunehmen. Das Kolloquium zur Geschichte der Arbeitswelten und Gewerkschaften geht ebenfalls im November weiter und findet - wie immer in den Wintersemestern - ausschließlich online statt.

Zudem informieren wir Sie in diesem Newsletter über Veränderungen im

Wissenschaftlichen Beirat der FZH und präsentieren Ihnen ein neues Fundstück aus unserer Bibliothek.

Herzliche Grüße aus der FZH!

Veranstaltungen



Foto: Hafenumuseum Hamburg, Bestand Cordes

Kolloquium: Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften

Online

Das Kolloquium bringt Historiker:innen zusammen, die in der ganzen methodischen und theoretischen Vielfalt des Faches zur Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften forschen. Das bundesweit einladende Kolloquium bietet die Gelegenheit, historische, aber auch interdisziplinär angelegte Forschungen vom Dissertationskonzept bis zur Postdoc-Arbeit zur Diskussion zu stellen; es dient dem Austausch und der Vernetzung in diesem Teilgebiet der Sozialgeschichte.

Nach einer ersten Sitzung im Oktober findet folgender Termin im November statt:

Donnerstag, 27. November 2025 (online)

[Markus Boerchi](#) (Universität Augsburg): Streik und Demokratie im Wirtschaftswunderland – Arbeitskämpfe in der Ära Adenauer

Für den Erhalt des Zoom-Links wird um Anmeldung bis zwei Tage vor dem jeweiligen Termin gebeten. Auf unserer [Website](#) erhalten Sie alle Informationen dazu.

Vortragsreihe

„Auf die Plätze ...“ Sportgeschichte(n) als Gesellschaftsgeschichte

Nachdem Olaf Stieglitz von der Universität Leipzig zum Auftakt in die Sportgeschichtsschreibung eingeführt hat, freuen wir uns in diesem Jahr noch auf drei weitere Veranstaltungen im Rahmen der Reihe:

Donnerstag, 20. November, 18.30 Uhr

[Marcel Bois](#) (FZH): Bürgerlichkeit, Sport und Diktatur: Hamburger Ruderinnen im Nationalsozialismus

Donnerstag, 4. Dezember, 18.30 Uhr

[Jutta Braun](#) (ZZF Potsdam): Klassenkampf im Flutlicht: Sport im geteilten Deutschland

Donnerstag, 11. Dezember, 18.30 Uhr

[Pavel Brunssen](#) (Universität Heidelberg): „Mia San Landauer“: Erinnerungskultur und kollektive Identitäten beim FC Bayern München

Die Vorträge finden im Lesesaal der FZH statt und werden online via Zoom übertragen. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie den Zoom-Link finden Sie auf unserer [Website](#).

Die Reihe wird im Januar 2026 fortgesetzt.

Call for Papers

Progressive Utopias and Leftist Reorientation, 1970s–1990s

Konferenz: 12. bis 14. Mai 2027, Universität Kopenhagen

Deadline: **15. Januar 2026** | Abstracts: max. 2.400 Zeichen

Auf der Konferenz soll diskutiert werden, wie sich Zukunftsvorstellungen der europäischen Linken zwischen den 1970er und 1990er Jahren neu orientierten – in einer Zeit, in der utopische Zukunftsvisionen an Kraft verloren. Gesucht werden Beiträge, die den Wandel linker Ideen, Praktiken und Zukunftsentwürfe beleuchten.

Mögliche Themenfelder:

- Veränderungen des Fortschrittsbegriffs und der „utopischen Energien“
- Reaktionen auf Nationalismus, Neoliberalismus und den Zusammenbruch des Staatssozialismus
- neue soziale Bewegungen, Technik- und Zukunftsskepsis
- transnationale und europäische Perspektiven

Willkommen sind Fallstudien ebenso wie vergleichende oder theoretische Ansätze.

Beiträge können bis **15. Januar 2026** per E-Mail bei Knud Andresen

(andresen@zeitgeschichte-hamburg.de) und Mads Jedzini (mje@hum.ku.dk) eingereicht werden.

[Zur Ausschreibung](#)



Antrittsbesuch der Senatorin in der FZH

Kirsten Heinsohn und Knud Andresen begrüßten am 29. Oktober Maryam Blumenthal, Senatorin und Präses der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, in der FZH. Die Arbeit der Forschungsstelle näher kennenzulernen und Einblicke in die Forschungen zu gewinnen, stand im Mittelpunkt des Besuchs. In einem ausführlichen Gespräch informierte sich die Senatorin über aktuelle wissenschaftliche Projekte und zukünftige Vorhaben der FZH. Wir danken der Senatorin für den Besuch und den konstruktiven Austausch!

Wissenschaftlicher Beirat

Die Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung hat zwei neue Mitglieder in den Wissenschaftlichen Beirat der FZH berufen:

Prof. Dr. Annelie Ramsbrock, Professorin für Allgemeine Geschichte an der Universität Greifswald, und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier, Inhaberin des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte der Bergischen Universität Wuppertal. Wir begrüßen die beiden neuen Mitglieder im Beirat und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Zuvor wurden Prof. Dr. Angelika Schaser (Universität Hamburg) und Prof. Dr. Cornelia Rauh (Leibniz Universität Hannover) verabschiedet - zwei Beiratsmitglieder, die uns über viele Jahre beraten und unterstützt haben. Wir bedanken uns herzlich bei beiden für die gute und konstruktive Gremienarbeit.

Die weiteren Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats der FZH sind:

Prof. Dr. Malte Thießen, LWL-Institut, Münster (Vorsitzender)

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Universität Hamburg (stellvertretende Vorsitzende)

Prof. Dr. Dorothee Brantz, Center for Metropolitan Studies, TU Berlin

Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Sebastian Haumann, Paris Lodron Universität Salzburg

Prof. Dr. Christina von Hodenberg, German Historical Institute London

Prof. Dr. Detlef Siegfried, Universität Kopenhagen



Moin und herzlich Willkommen

Jason W. Prokowiec!

Wir begrüßen [John Prokowiec](#) aus Massachusetts/USA als Gastwissenschaftler in der Forschungsstelle. Er bleibt zunächst bis Ende November in Hamburg, um zu den realhistorischen Hintergründen seines Buchprojekts „War Boys“ zu forschen. Der Aufenthalt wird durch ein Fulbright-Stipendium gefördert.

Fundstück



An dieser Stelle präsentieren wir regelmäßig seltene oder besondere Publikationen aus unserem Bibliotheksbestand – von historischen Raritäten bis zu kuriosen Fundstücken. Während des NS-Regimes entstanden sogenannte Tarnschriften: unauffällige Broschüren, die heimlich aufgeklärt, Opposition gestärkt und zum Widerstand aufgerufen haben. Hinter scheinbar harmlosen Titeln, die etwa Kochbücher oder Ratgeber anzeigten, verbargen sich politische Botschaften, oft aus dem Ausland eingeschmuggelt. Dank Spenden und Archivübernahmen bewahrt die Bibliothek heute einige Tarn- und Propagandaschriften – besondere Quellen aus Zeiten der Repression und Zensur.

Weiterlesen

FZH auswärts

Veröffentlichungen der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Andrea Althaus, Wissen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen am besten, wie es früher war?, in: Reinhild Kreis / Philipp Kröger (Hrsg.), [Geschichte ist Jetzt. Fragen an die Vergangenheit, die sich alle schon einmal gestellt haben](#). Freiburg et al. (Herder), S. 19-25.

Daniel Gerster, Schleichende Aneignung, symbolische Markierung und Gewalt. Die extreme Rechte und ihre Praktiken der Raumaneignung in Deutschland nach 1945, in: [WerkstattGeschichte 2025/2, H. 92](#), S. 170-172.

Milan Mentz, Der Nachlass von Theodor Bergmann im Archiv der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH): Überblick und Perspektiven, in: [Mitteilungen des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung \(2025 \(68\)\)](#), S. 11–23.

Marcel Bois, Forschung als Fortschreibung von Selbstnarrativen? Zur Nachwirkung von Margarete Schütte-Lihotzkys Lebenserzählungen, in: RIHA Journal 2025/0328, doi: <https://doi.org/10.11588/riha.2025.2.110584>.

Yvonne Robel, „Bewahrer und Retter“? Hamburgs kulturhistorische Museen und ihr Selbstverständnis in der NS-Zeit und nach 1945, in: [Jutta Braun / Winfried Süß \(Hrsg.\): Kunst und Kultur nach dem Nationalsozialismus, Göttingen 2025](#) (Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus Bd. 40).

Marcel Bois, „Ein Lernprozess – für beide Seiten“. Ost- und westdeutsche Eisenbahngewerkschafterinnen nach 1989/90, in: [Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 2025/73, H. 10](#), S. 833–845. Mitherausgeberin des Magazins ist **Kirsten Heinsohn**.

Öffentliche Auftritte der FZH-Mitarbeiter:innen (Auswahl)

Yvonne Robel referiert am 5. November in den Fanräumen des Millerntorstadions über „[Antiziganistische Strukturen und Praktiken im polizeilichen Handeln nach 1945](#)“. Die Veranstaltung zu antiziganistischer Polizeigewalt in Hamburg wird von der Rosa-Luxemburg-Stiftung organisiert.

Über „[Im Schatten der Institution. Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche als Systemkrise](#)“ spricht **David Rüschemschmidt** am 5. November bei der Ringvorlesung „Religion – Gender – Sexualität. Historische und gegenwärtige Konfliktlagen“ der Universität Hamburg.

Bei der [zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg zum 80. Jahrestag der Wiedereröffnung nach der NS-Diktatur](#) am 6. November nimmt **Kirsten Heinsohn** an der Podiumsdiskussion teil. Mit Hauke Heekeren, Präsident der Universität Hamburg, und Kim Wünschmann, Direktorin IGdJ, spricht sie über Analysen und Perspektiven der Universitätsgeschichte. Die Veranstaltung wird von der Universität Hamburg in Kooperation mit der Universitäts-Gesellschaft Hamburg, der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung und dem Verein für Hamburgische Geschichte ausgerichtet.

Kirsten Heinsohn hält zudem am 9. November bei einer [Online-Veranstaltung des Netzwerks Hist4Dem](#) einen Vortrag zum „9. November 1918 – Kipppunkt der deutschen Demokratiegeschichte?“

Kerstin Thieler referiert am 27. November an der Georg-August-Universität Göttingen im [Forschungskolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte](#) zu „Beharrungskräfte von rechts: Ideologische, praxeologische und personelle Kontinuitäten in der Hamburger Nachkriegsgesellschaft“.

Andrea Althaus nimmt am 1. und 2. Dezember an dem Workshop „Archives of Migration Participation, Knowledge Production and Collaboration“ in Prag teil und spricht über: "Give Voice 2.0: Archival Strategies to Make the Voices of Migrants Heard“. Veranstalter ist das [Leibniz Institute for the History and Culture of Eastern Europe](#) (GWZO) in Kooperation mit dem Institut für Tschechische Literatur der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Innsbruck.

Am 3. Dezember referiert **Marcel Bois** auf der Tagung „[Ordnung und Willkür. Der Umbau des Staatsdienstes im Nationalsozialismus](#)“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Berlin über „Schule und Lehrkräfte im Nationalsozialismus“.

Medienecho

Christoph Huber, Tagungsbericht: Das ganze Leben. Netzwerktreffen Oral History 2025, in: [H-Soz-Kult](#), 30.9.2025.

Daniel Gerster wurde für den [Tagesspiegel](#) von Simone Dyllick-Brenzinger interviewt. Der Artikel erschien mit dem Titel „Bewahrer der Tradition: Internate sind Dienstleister für bürgerliche Familien“ (Paywall).

In der aktuellen Ausgabe von [rudersport](#) (11/2025, S. 32–35) ist ein Artikel zur Studie von **Marcel Bois** über die Ruderinnen des Hamburger Rudervereins HRC im NS erschienen. Über die Buchvorstellung im Warburg-Haus berichtet das Magazin ebenfalls – moderiert wurde die Veranstaltung von **Kirsten Heinsohn**.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in
Hamburg (FZH)
Beim Schlump 83
20144 Hamburg
040/ 431397-0
fzh@zeitgeschichte-hamburg.de
www.zeitgeschichte-hamburg.de



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)